

Ein Garten, der die Wand hochgeht

Der Botaniker Patrick Blanc nimmt Pflanzen die Bodenhaftung. Seine Beete wachsen in die Vertikale



Von Ingrid Brunner

Keine Frage, der Mann hat einen ungewöhnlich grünen Daumen. Den hat er auch nötig, denn seine Gärten sprießen an ungewöhnlichen Orten: In U-Bahnstationen und in Hotellobbys, an Brückenböschungen ebenso wie an Museumsmauern, in Boutiquen, Flughafenhallen, in Privatwohnungen und Restaurants. Damit nicht genug: Sie wachsen nicht in der Horizontalen, sondern gehen buchstäblich die Wand hoch. Der Franzose Patrick Blanc ist der Vater des Vertikalgartens. Von weitem sehen seine Pflanzenkompositionen aus wie handgetuftete langflorige Wandteppiche, gewirkt aus allen erdenklichen Grüntönen und Blattformen.

Doch geht es nicht um die Begrünung von Mauern etwa durch Kletterpflanzen oder Spalierbäume – das wäre ja nichts Neues. Statt in Erde oder Pflanzkübeln wachsen seine Gärten auf dickem Filz, der auf ein PVC-Gerüst gespannt ist. Der Filz ist das Substrat, auf dem die Wurzeln Halt finden. Wasser und Nährstoffe rieseln aus einem Kunststoffschlauch, der am oberen Ende des Pflanzgestells installiert ist. Mittels Zeitschaltuhr regnet es nach einem exakt berechneten Gießplan. Fertig ist die Pflanzenmauer oder Mur Végétal, wie sie auf französisch heißt.

Mitleid mit den „armen“ Pflanzen, die ihre Wurzeln statt in Mutter Erde lediglich in künstliche Filzfasern krallen dürfen, ist nicht angebracht. Denn erstens liebt Patrick Blanc die Flora schon seit seiner Kindheit leidenschaftlich. So sehr verbunden fühlt er sich mit allem, was grünt und blüht, dass er sogar seine Haare grün färbt. Und zweitens ahmt Blanc mit seinem vertikalen Pflanzsystem lediglich die Natur nach. Denn viele Pflanzen, dies hat der Botaniker bereits als Knabe herausgefunden, brauchen keine Erde, um zu gedeihen. Statt dessen wachsen sie in Felspalten, in Astgabeln, an Baumrinde, im Wasser, sogar auf Telefonleitungen: „Die Erde ist nichts anderes als eine mechanische Stütze. Pflanzen brauchen lediglich Licht und Wasser mit den darin gelösten Mineralien – sowie Kohlendioxid für die Photosynthese.“

Entdeckt hat er dieses Prinzip als Junge mit 13 Jahren in seinem Kinderzimmer. Er war auf der Suche nach einer Pflanze, die das Wasser seines Aquariums reinigen sollte, und hatte in einem Buch gelesen, dass die Wurzeln der Philoden-

dren wasserreinigende Eigenschaften haben. Was lag da näher, als die Wohnzimmerpflanzen seiner Mutter? Er nahm sie aus den Töpfen schüttelte die Erde ab, ließ die Wurzeln der Philodendren ins Wasser seines Aquariums hängen, und stellte fest, dass seine Versuchsanordnung funktionierte. Die Pflanzen wuchsen prächtig und hielten überdies das Wasser des Aquariums tatsächlich sauber. Die Ausscheidungen der Fische dienten den Philodendren als Nährstoffe. Damit hatte er sein Lebensthema gefunden, das er seit nunmehr vierzig Jahren immer weiter verfeinert.

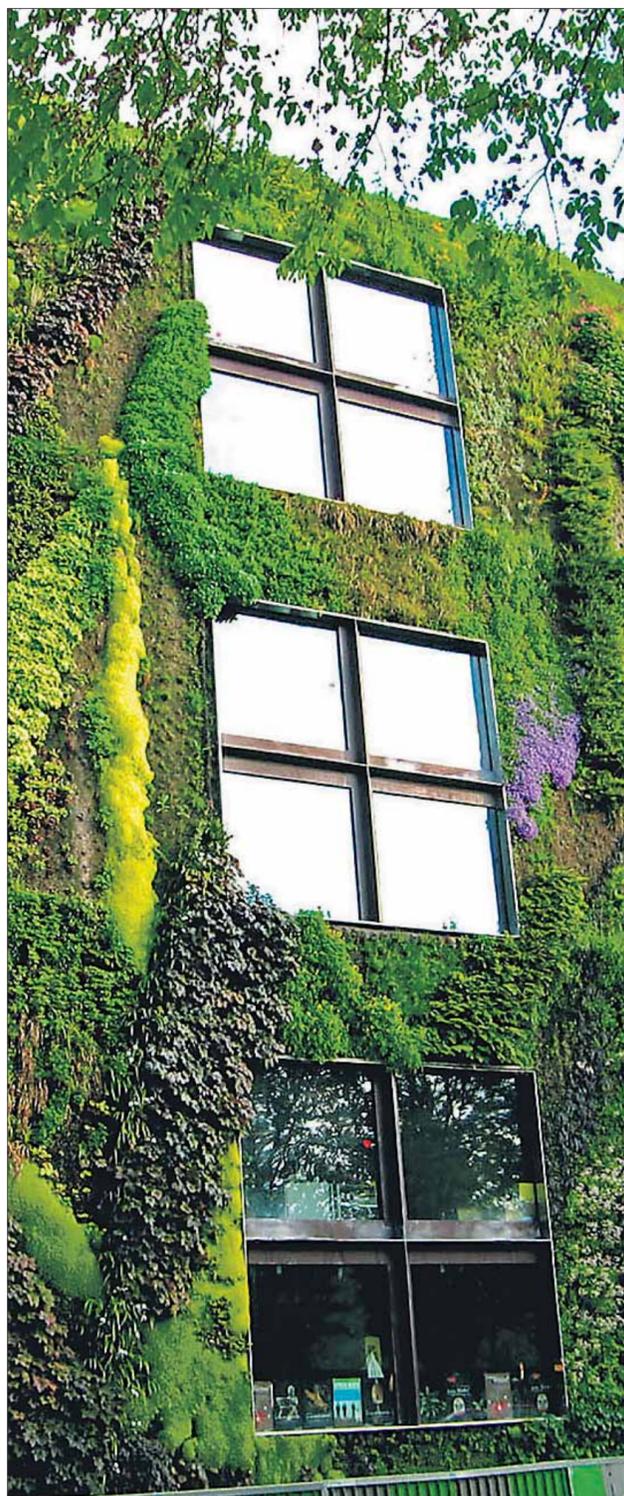
Er studierte Biologie an der Université Pierre et Marie Curie in Paris und forscht seit 1982 als Wissenschaftler am angesehenen Pariser CNRS, dem Nationalen Institut für Wissenschaft und Forschung. Sein Spezialgebiet sind die Pflanzen des tropischen Regenwaldes. „Nehmen Sie zum Beispiel den Regenwald von Malaysia. Dort leben an die 8000 verschiedene Pflanzenarten und mehr als 2000 wurzeln nicht im Boden, sondern wachsen auf Bäumen oder auf Gestein“, sagt Blanc. Seine Exkursionen führen ihn an entlegene Orte auf der ganzen Welt. Auch in extrem kargen Vegetationszonen etwa im Himalaya findet er noch Farne, Flechten oder Kräuter und Gräser, die in Steinrissen keimen.

Ein unwirtlicher Innenhof wird zur grünen Oase, eine Brücke zum Biotop

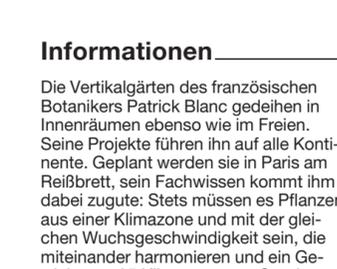
Seine erste grüne Mauer hat er für sein eigenes Appartement entworfen, bald schon folgten Aufträge. Ein Teil seines Erfolgs ist stets das Überraschungselement: „Die Menschen sehen Pflanzen an Orten, wo sie es nicht erwarten“, sagt Blanc. So wird ein unwirtlicher Innenhof plötzlich zu einer grünen Oase, die nackten Betonmauern eines Parkhauses verschwinden hinter einem Pflanzenschirm oder die von Blanc begrünte Pont Max Juvenal in Aix en Provence wird zum Lebensraum für Vögel und Kleingetier, der bei Regen auch noch als Wasserspeicher und -filter dient. Positiv wirken die Vertikalgärten auch auf den Menschen: Sie beruhigen den Betrachter, verschaffen Naturerfahrung an sonst unwirtlichen Orten und dort, wo Fläche knapp ist.

Auch namhafte Architekten haben den baubiologischen sowie den ästhetischen Wert seiner Arbeit erkannt. Mit Jean Nouvel hat er schon mehrere Projekte abgeschlossen, derzeit arbeitet er an einem Projekt mit Herzog & de Meuron in Miami. Dass andere seine Ideen kopieren, kostet ihn nur ein Achselzucken. Seine jüngeren Kreationen sind raffinierte Pflanzeninstallationen, die dem Betrachter erst in der Nähe ihren organischen Charakter enthüllen.

Nun müssten Blancs Ideen nur noch in Serie gehen. In manch einer Wohnanlage wäre solch eine pflanzliche Mauer eine Wohltat für Auge und Seele.



Will stets hoch hinaus: Patrick Blanc (Bild oben links) pflanzt seine Gärten in die Höhe statt in die Fläche. Das große Bild zeigt das Musée du Quai Branly in Paris. In Innenräumen kommen meist tropische Gewächse zum Einsatz, etwa in einem Loft, einem Schwimmbad, in einer Flughafen-Lounge in London-Heathrow, oder von der Decke herabhängend, wie es in der Ausstellung „Folies végétales“ – pflanzliche Verrücktheiten – 2007 in Paris zu sehen war (Kleine Fotos von oben nach unten). Fotos: Patrick Blanc



Informationen

Die Vertikalgärten des französischen Botanikers Patrick Blanc gedeihen in Innenräumen ebenso wie im Freien. Seine Projekte führen ihn auf alle Kontinente. Geplant werden sie in Paris am Reißbrett, sein Fachwissen kommt ihm dabei zugute: Stets müssen es Pflanzen aus einer Klimazone und mit der gleichen Wuchsgeschwindigkeit sein, die miteinander harmonisieren und ein Gewicht von 25 Kilogramm pro Quadratmeter nicht überschreiten. Der Quadratmeterpreis richtet sich nach den verwendeten Pflanzen und liegt zwischen 350 und 400 Euro. Installiert werden die Vertikalgärten mit einem Abstand von zehn Zentimetern von der Wand, um Feuchtigkeit und Wurzelbruch zu vermeiden. Die Effekte der grünen Mauer sind vielfältig: Sie befeuchten die Luft, beruhigen den Betrachter und wirken schall- sowie wärmeisolierend. [brunn www.verticalgardenpatrickblanc.com](http://www.verticalgardenpatrickblanc.com)

Recht so

Kurz geschoren. Wer als Mieter per Vertrag einen Garten überlassen bekommt, muss diesen regelmäßig pflegen. Das bedeutet üblicherweise, dass von April bis Oktober zum Beispiel zweimal im Monat der Rasen gemäht werden muss. Dies hat das Amtsgericht Hamburg-Barmbek entschieden. Zur „regelmäßigen“ Pflege gehört demnach auch, dass Hecken, Obstbäume und Ziersträucher einmal jährlich beschnitten und Blumenbeete und Wege von Unkraut freigehalten werden. Erledigt der Mieter die Arbeiten nicht, könne ihm der Vermieter eine Frist setzen. Verstreicht diese, ohne dass der Mieter tätig wird, kann der Vermieter Schadensersatz verlangen. (Az. 812 C 82/08)

Lang gewartet. Kündigt ein Mieter per Übergabe-Einschreiben, gilt die Kündigung auch dann als zugestellt, wenn der Vermieter das Schreiben „aus Schlampelei“ nicht rechtzeitig abholt. Das geht aus einem Urteil des Landgerichts Lüneburg hervor, auf das die Mietrechtsexperten des Deutschen Anwaltvereins in Berlin hinweisen. Demnach wird ein Einschreiben dann als zugegangen eingestuft, wenn der Empfänger auch am zweiten Werktag nach der Benachrichtigung das Schreiben nicht rechtzeitig abgeholt hat, obwohl ihm das möglich gewesen wäre. Entscheidend sei in solchen Fällen immer, dass eine Kündigung oder Betriebskostenabrechnung fristgerecht bei der Gegenseite angekommen ist, erläutert der Jurist Hermann-Josef Wüstefeld vom Deutschen Anwaltverein in Berlin. Es sei aber nicht zwingend erforderlich, dass die Gegenseite das Schreiben auch tatsächlich gelesen hat. Dafür spiele keine Rolle, wenn etwa ein Kündigungsschreiben am 30. eines Monats im Briefkasten liegt, Vermieter oder Mieter aber die Augen schließen und es erst im Folgemonat lesen. Wenn der Empfänger des Schreibens im Urlaub ist und das Übergabe-Einschreiben deswegen nicht rechtzeitig abholt, gilt es aber als nicht zugegangen. (Az. 6 S 96/08) [dpa](#)

Viel Streit um Lärm

Lärm ist der häufigste Auslöser für Streit unter Nachbarn. Nach einer repräsentativen Umfrage des Marktforschungsinstituts Innofact ist er in 55 Prozent der Fälle Auslöser von Auseinandersetzungen. An zweiter Stelle steht die Hausordnung: Wie oder ob sie eingehalten wurde – darüber geraten Nachbarn in 24 Prozent der Fälle in Konflikt. Allerdings gaben nur 31 Prozent der Befragten an, überhaupt schon einmal mit einem Nachbarn in Streit geraten zu sein. Für die Studie wurden im vergangenen Januar 1029 Personen befragt. [dpa](#)

Winterschäden am Haus

Nach dem Winter sollten Hausbesitzer das Dach und die Fallrohre kontrollieren, rät die Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus&Grund. Der Frost könnte Dachrinnen und Fallrohre beschädigen, Stürme könnten Ziegel verschoben und Löcher ins Dach gerissen haben. [dpa](#)

Beilagenredaktion
Telefon 089/2183-305, Fax -7776
sz-beilagen@sueddeutsche.de

Bayerns größter Mietmarkt

Süddeutsche Zeitung
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt

Mietangebote	
Gewerbliche Objekte allgemein Mietangebote	
Gewerbliche Objekte allgemein*	V2/12
Gewerbliche Objekte international*	V2/12
Stadt München Gewerbliche Objekte	
Büroflächen/Praxen/Wohnbüros*	V2/12
Laden- und Verkaufsflächen*	V2/12
Lager-/Produktions- und Serviceflächen*	V2/12
Bayern und Bundesgebiet Gewerbeimmobilien	
München Landkreis Nord	V2/12
München Landkreis Süd	V2/12
Landkreis Freising	V2/12
Landkreis Erding	V2/12
Landkreis Ebersberg	V2/12
Stadt Rosenheim und Landkreis	V2/12
Landkreis Miesbach	V2/12
Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen	V2/12
Landkreis Garmisch-Partenkirchen	V2/12
Landkreis Weilheim/Schongau	V2/12
Landkreis Starnberg	V2/12
Landkreis Landsberg am Lech	V2/12
Landkreis Fürstenfeldbruck	V2/12
Landkreis Dachau	V2/12
Bayern	V2/12
Bundesgebiet	V2/12
Häuser allgemein	
Häuser allgemein*	V2/12
Stadt München Häuser	
München Zentrum Häuser	V2/12
München Nord Häuser	V2/12
München Ost Häuser	V2/12
München Süd Häuser	V2/12
München West Häuser	V2/12
Wohnungen allgemein	
Wohnungen allgemein*	V2/12
Dachterrassen-/Dachgeschosswohnungen*	V2/12
Lofts (Gewerbliche Räume zum Wohnen)*	V2/12
Wohnungen mit Gartenanteil*	V2/12
Zimmer/Wohngemeinschaften*	V2/12
Wohnungen/Zimmer möbliert*	V2/12
Stadt München Wohnungen	
Z München Zentrum	
1- und 1½-Zimmer-Appartements	V2/12
2- und 2½-Zimmer-Wohnungen	V2/12
3- und 3½-Zimmer-Wohnungen	V2/12
4-Zimmer-Wohnungen und größer	V2/12

N München Nord	1- und 1½-Zimmer-Appartements	V2/12
	2- und 2½-Zimmer-Wohnungen	V2/12
	3- und 3½-Zimmer-Wohnungen	V2/13
	4-Zimmer-Wohnungen und größer	V2/13
O München Ost	1- und 1½-Zimmer-Appartements	V2/13
	2- und 2½-Zimmer-Wohnungen	V2/13
	3- und 3½-Zimmer-Wohnungen	V2/13
	4-Zimmer-Wohnungen und größer	V2/13
S München Süd	1- und 1½-Zimmer-Appartements	V2/13
	2- und 2½-Zimmer-Wohnungen	V2/13
	3- und 3½-Zimmer-Wohnungen	V2/13
	4-Zimmer-Wohnungen und größer	V2/13
W München West	1- und 1½-Zimmer-Appartements	V2/13
	2- und 2½-Zimmer-Wohnungen	V2/13
	3- und 3½-Zimmer-Wohnungen	V2/13
	4-Zimmer-Wohnungen und größer	V2/13
Bayern und Bundesgebiet Häuser/Wohnungen		
LKN München Landkreis Nord	Häuser	V2/13
	Wohnungen	V2/13
LKS München Landkreis Süd	Häuser	V2/13
	Wohnungen	V2/13
FS Landkreis Freising	Häuser	V2/14
	Wohnungen	V2/14
ED Landkreis Erding	Häuser	V2/14
	Wohnungen	V2/14
EBE Landkreis Ebersberg	Häuser	V2/14
	Wohnungen	V2/14
RO Stadt Rosenheim und Landkreis	Häuser	V2/14
	Wohnungen	V2/14
MB Landkreis Miesbach	Häuser	V2/14
	Wohnungen	V2/14
TÖL Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen	Häuser	V2/14
	Wohnungen	V2/14

GAP Landkreis Garmisch-Partenkirchen	Häuser	V2/14
	Wohnungen	V2/14
WM Landkreis Weilheim/Schongau	Häuser	V2/14
	Wohnungen	V2/14
STA Landkreis Starnberg	Häuser	V2/14
	Wohnungen	V2/14
LL Landkreis Landsberg am Lech	Häuser	V2/14
	Wohnungen	V2/14
FFB Landkreis Fürstenfeldbruck	Häuser	V2/14
	Wohnungen	V2/14
DAH Landkreis Dachau	Häuser	V2/14
	Wohnungen	V2/14
BY Bayern	Häuser	V2/14
	Wohnungen	V2/14
D Bundesgebiet	Häuser	V2/14
	Wohnungen	V2/14
Mietangebote und -gesuche		
Exklusive Objekte Häuser*	V2/14	
Exklusive Objekte Wohnungen*	V2/14	
Wohnen auf Zeit/Messezimmer*	V2/14	
Betreutes Wohnen/Senioren-Wohnen*	V2/14	
Barrierefreies Wohnen*	V2/14	
Service Wohnen*	V2/14	
Sommerwohnungen u. Wochenendobjekte*	V2/14	
Tauschobjekte*	V2/14	
Internationale Objekte*	V2/14	
Garagen/Stellplätze*	V2/14	
Empfehlungen/Dienstleistungen Mietmarkt*	V2/14	
Mietgesuche		
Gewerbliche Objekte allgemein*	V2/14	
Büroflächen/Praxen/Wohnbüros*	V2/14	
Laden- und Verkaufsflächen*	V2/14	
Lager-/Produktions- und Serviceflächen*	V2/14	
Gewerbliche Objekte international*	V2/14	
Häuser*	V2/14	
Wohnungen allgemein*	V2/14	
1- und 1½-Zimmer-Appartements*	V2/14	
2- und 2½-Zimmer-Wohnungen*	V2/14	
3- und 3½-Zimmer-Wohnungen*	V2/14	
4-Zimmer-Wohnungen und größer*	V2/14	
Zimmer/Wohngemeinschaften*	V2/14	

Lage nach Postleitzahlen

Für den Mietmarkt der Süddeutschen Zeitung aufgegebenen Anzeigen werden automatisch nach Lage und/oder Objekt mittels EDV der vorgegebenen Rubrik zugeordnet und unter dieser veröffentlicht. * Individuell abweichende Zuordnungen sind nur bei den gekennzeichneten (*) Rubriken bedingt möglich.

Anzeigenannahme

Tel. Anzeigenannahme: 01805 / 1559 00*
*Dt. Inlandspreise: Festnetz 14 ct/Min., Mobilfunk max. 42 ct/Min.,
Mo. – Do. 7.30 – 19.00 Uhr, Fr. 7.30 – 16.00 Uhr
Fax: 089 / 21 83 795
SZ-ServiceZentrum: Fürstenfelder Str. 7,
80331 München, Mo. – Do. 9.30 – 18.00 Uhr,
Fr. + Sa. 9.30 – 16.00 Uhr
Beratung Immobilienmarkt: 089 / 21 83 8476
Anzeigen und Druckunterlagenschluss:
Mittwoch, 15.00 Uhr

Landkreise

Stadt München und Landkreise München

Z Zentrum
(Altstadt-Lehel, Teile von Ludwigs-/Isarvorstadt und Maxvorstadt)
beinhaltete PLZ: 80331, 80333, 80335, 80336, 80337, 80469, 80538, 80539

LKN München Landkreis Nord

N München Nord

W München West

Z Zentrum

S München Süd

O München Ost

LKS München Landkreis Süd